

Erfahrungsbericht

Erasmus+ an der Sciences Po Paris

Gastinstitution:	Institut d'études politiques de Paris (Sciences Po)
Studienrichtung an der Universität Graz:	Rechtswissenschaften
Studienlevel:	Diplom (Masterniveau)
Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution:	September 2018 – Juni 2019

Beschreibung der Gastuniversität

Während meiner Erasmuszeit in Frankreich durfte ich an der Sciences Po Paris studieren. Genauer gesagt handelte es sich dabei um die „Paris School of International Affairs“, eine Fakultät mit Schwerpunkt auf Völkerrecht, Internationale Beziehungen und Diplomatie.

Die Sciences Po befindet sich mitten in Paris, genauer gesagt am östlichen Rand des 7. Arrondissements ganz in der Nähe des Quartier Saint-Germain-des-Prés. Diese eher schicke und noble Gegend lässt die Uni in einem ebensolchen Licht erstrahlen. Generell muss gesagt werden, dass sich die Universität nicht an einem einzigen Standort befindet, sondern vielmehr über mehrere Standorte im 7. Arrondissement verteilt ist. Nebenbei wird fleißig der Bau eines neuen und größeren Campus vorangetrieben. Diese, nach dem Vorbild von LSE in London errichtete Einheit, soll bereits 2022 fertig gestellt sein.

Vorbereitung auf den Aufenthalt

Ähnlich wie UniGraz-Online verfügt auch die Sciences Po Paris über ein Online-System über welches sich Studierende für Kurse anmelden und Services abrufen können (wie z.B. Herunterladen von Noten, Kursinformationen und dem Erledigen von anderen administrativen Schritten). Die Kursanmeldung gestaltete sich eher schwierig, da Kursplätze nach dem „First-Come-First-Serve“ Prinzip in vorher bestimmten Tagen vergeben werden. Es war also notwendig auf die Sekunde genau zu warten um sich einen Kursplatz im favorisierten Kurs zu ergattern. Oft konnte kein Platz im beabsichtigten Kurs gefunden werden, sodass das Learning Agreement als auch der Vorausbescheid dementsprechend angepasst werden mussten. Diesen Erfordernissen wurde seitens der Gastuniversität jedoch ohne große Mühen entsprochen.

Sprachtechnisch ist für Lehrveranstaltungen mit Masterlevel auf der Uni ein Sprachnachweis von Englisch mit Niveau C1 erforderlich, da die Masterkurse an der „Paris School of International Affairs“ durchwegs in Englisch angeboten werden. Im Gegensatz zu den Erfordernissen auf der Webseite (Nachweis eines qualifizierten internationalen Sprachzertifikates wie zB. TOEFL, Cambridge Certificate o.ä.) akzeptierte die Gastuni in Paris den vom Treffpunkt Sprachen in Graz ausgestellten C1 Sprachnachweis.

Anreise

Paris ist als Millionenstadt über mehrere Transportmittel und Wege zu erreichen. Grundsätzlich in Frage kommen primär natürlich Flugverbindungen, besonders über Wien mittels Airfrance oder Austrian Airlines.

Auch die Zug und Flixbusverbindungen zwischen Paris und Österreich konnten von mir und Studienkollegen getestet werden und stellen eine realistische und vor allem preiswertere Alternative zum Reisen mit dem Flugzeug dar.

In Paris selbst gibt es hervorragende öffentliche Verkehrsmittel. Für die erstmalige Anreise mit mehreren schweren Gepäckstücken würde ich jedoch vom Benutzen der U-Bahnen abraten, da die Metro in Paris leider noch nicht komplett barrierefrei ist und es so vorkommen kann, dass man das Gepäck über mehrere Stockwerke schleppen muss. Der Fahrdienst Uber stellt in diesem Fall - und auch ansonsten - eine ebenso günstige Alternative zu den öffentlichen Verkehrsmitteln in Paris dar.

Unterkunft

Auf der Webseite www.logements.sciencespo.fr bietet die Uni für Studenten eine Vermittlungsplattform zwischen den eigenen unterkunftssuchenden Studenten und vertrauenswürdigen Partnervermietern in Paris an.

Für das erste Semester hat bei mir auch die Wohnungssuche über Airbnb gut funktioniert. Dafür ist es mMn aber notwendig, dass man möglichst früh mit der Suche nach längerfristigen Wohnungen beginnt.

Für WG-Suchende bietet sich die französische Webseite „leboncoin“ an (= französisches Äquivalent von Willhaben).

Für Studentenheim-Interessierte empfiehlt es sich im Cité internationale universitaire de Paris anzufragen. Mehrere Studienkollegen in Paris haben während des Programms dort gewohnt und waren sehr zufrieden.

Begleitender Sprachkurs

Als Fakultät mit Fokus auf Internationale Beziehungen gibt es innerhalb der PSIA großartige Möglichkeiten Sprachkenntnisse zu vertiefen oder neu aufzubauen.

Ich selbst konnte während meiner Zeit in Frankreich, Französisch mit Niveau A abschließen und somit die Grundlagen einer neuen Sprache erlernen. Zusätzlich besuchte ich im 1. Wintersemester einen English C1 Sprachkurs um meine Englischkenntnisse zu festigen.

Einführungswoche für Erasmus Incoming Studierende

Grundsätzlich bietet die Sciences Po für Incoming Studierende sehr wohl ein „Welcome Programme“ in der Dauer von einer Woche an. Leider wurde mir die Teilnahme an diesem jedoch bedauerlicherweise versagt. Zukünftigen Erasmus Studierenden an der Sciences Po würde ich nahelegen sich früh genug zu bemühen einen Platz in dieser Woche zu bekommen. Viele Kollegen die ich später kennenlernte waren sehr dankbar für diese Erfahrungen, Informationen und ersten Freundschaften die sich in dieser Woche auftraten.

Für alle anderen Studierenden die nicht an am Willkommensprogramm teilnehmen konnten, fand in der ersten Studienwoche eine Art Informationsstunde statt, in der den Austauschstudierenden die wichtigsten Informationen mitgeteilt wurden.

Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land

In meinem Fall funktionierte die Registrierung an der Uni problemlos. Weitere Formalitäten bei französischen Behörden waren nicht notwendig.

Kursangebot und besuchte Kurse

Wie schon vorher ausgeführt erfolgt die Kursplatzvergabe anhand eines First-Come-First-Serve Prinzips. Sämtliche Kursinformationen und Übersichten sind online zu finden. Als Erasmusstudent innerhalb der PSIA hat man zudem das Privileg, Kurse aus allen Masterstudiengängen quer durch die Bank auswählen zu können. Die Unterrichtssprache ist Englisch, wenngleich es auch eine Handvoll französische Lehrveranstaltungen gibt. Grundsätzlich wird ein Kurs mit 4 ECTS gewichtet. Einige, an größere Vorlesungen erinnernde Lehrveranstaltungen, werden mit 6 ECTS entlohnt. Der Workload ist in den verschiedenen Kursen recht unterschiedlich, weshalb die Onlineinformationen stets genau durchgelesen werden sollten. Die gängigste Kursbewertungsmethode war in meinem Fall das Verfassen einer oder zwei Seminararbeiten pro Kurs.

Benotet wird mit einer Punktevergabe zwischen 0 und 20 (≤ 9 = Nichtgenügend, ab 10 ist man positiv).

Anerkennung

Bei der Anerkennung der Kurse auf Gleichwertigkeit mit rechtswissenschaftlichen Drittabschnittskursen in Graz, gab es, abgesehen von den bürokratischen Hürden, keine gravierenden Probleme.

Nahezu alle PSIA Kurse passen in das Drittabschnitts-Spezialisierungsgebiet „Internationale Beziehungen“. Dort insbesondere in den Bereich „Internationale Politik“ oder „Völkerrecht“. Sprach- und Sportkurse lassen sich zudem als Freie Wahlfächer anrechnen. Ich konnte in meinem Fall alle Kurse an der Uni Graz angerechnet bekommen.

Lebensunterhaltungskosten

Das Studieren als solches gestaltete sich preiswert. Die Sciences Po Paris bietet neben modernen Lernplätzen außerdem eine große Bibliothek mit verschiedenen Gratisdiensten an. In der Uni gibt es selbstverständlich freies WLAN. Außerdem bekommt man als Erasmusstudent eine aufgeladene Kopierkarte, womit auch das Kopieren und Scannen an der Uni gratis ist.

Da das in meinem Fall im Roaming enthaltene Internet bei meinem österreichischen Mobilfunkanbieter nicht für Frankreich ausreichte, entschloss ich mich für meine Zeit in Frankreich eine französische Sim-Karte zuzulegen. Hier kann ich ohne Zweifel „Free Mobile“ empfehlen. Für einen Kampfreis von nur 10 Euro bekam ich 60 GB Internet und gratis Telefonie in Frankreich.

Für ein möglichst günstiges Vorankommen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sollte man sich über den Imagine R student travel pass informieren. Dabei handelt es sich um eine Art Studententicket für den Großraum Paris.

Das Wohl teuerste am Leben in Paris ist zum einen der Wohnraum und zum andern das Ausgehen. Ersteres kann durch die Beantragung eines „CAF“ beim französischen Sozialministerium etwas kompensiert werden. Diese Art von französischer Wohnbeihilfe kann (auch online) von Erasmusstudenten beantragt werden.

Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration

Neben einem von der Sciences Po organisiertem Buddy Programme kamen auch Veranstaltungen von ESN, dem internationalen Erasmus Netzwerk, nicht zu kurz. Zudem bieten auch die Sciences Po eigenen Studentenorganisationen viele gemütliche als auch partyreiche Veranstaltungen in Paris an um mit neuen Kollegen ins Gespräch kommen zu können. Nach ein paar Wochen ergaben sich für mich außerdem schon erste Bekanntschaften mit denen ich Reisen außerhalb von Paris unternehmen konnte.

Resümee und Tipps – Was sollte man unbedingt wissen?

Paris ist eine atemberaubende internationale Stadt mit so vielen Möglichkeiten. Um einen groben Überblick zu bekommen empfiehlt es sich daher mindestens eine Woche vor Studienbeginn anzureisen. Um immer am aktuellen Stand zu bleiben sollte man sich zudem stets die Newsletter Mails der Uni zu Herzen nehmen. Es gibt wirklich viele Events und Aktivitäten an denen Studierende teilnehmen können. Aufgrund der hervorragenden Zugverbindungen sollte man während der Studienzeit außerdem auch Tagestrips oder Ausflüge ins Umland planen. Abhängig ist das natürlich vom vorliegenden Arbeitspensum auf der Uni und den zeitlichen Gegebenheiten.

Generell habe ich die Entscheidung nach Paris zu gehen keine Sekunde bereut und würde es sofort wieder machen.